

Kann man sich Fortschritt leisten?

Forschung und Entwicklung müssen für KMU bezahlbar sein



RA Wolfgang Drechsler, Geschäftsführer Unternehmensverbände Südhessen

zu investieren. Bisher können diese Investitionen nur im begrenzten Maße steuerlich abgesetzt werden. Der politische Handlungsbedarf, dies zu verbessern, ist dringend. Eine eigene Abteilung, die sich ausschließlich der Erforschung neuer Anwendungen und der Optimierung bestehender Angebote widmet, können sich so nur die wenigsten leisten. Auch streben die top-qualifizierten Absolventen zumeist eine Karriere in großen Konzernen an und gehen dem Mittelstand so als Innovationstreiber verloren. Dabei sind die Impulse aus der Wissenschaft für die Leistungssteigerung der Unternehmen sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit von unschätzbarem Wert. Erkenntnisse,

die Chance, das aktuelle Wissen an den Hochschulen und Universitäten zu nutzen, während für die Studenten gleichzeitig ein aktueller Praxisbezug hergestellt wird. Auch Innovationen, die in den Laboren und Werkstätten von Studentenhänden entstehen, können so direkte Abnehmer finden.

Ebenso sind Abschlussarbeiten an betrieblichen Problemthemen lohnende Aufgaben und gerngesehene Angebote auf den Schwarzen Brettern der Hochschulen, denn sie geben praktischen Input für die Forschung. Auch wenn Studenten als Experten zu bestimmten Themenbereichen in die Unternehmen eingeladen werden, lässt sich ein Zugewinn an Qualität, Wissen und Anwendungsmöglichkeiten erreichen.

Und noch einen wesentlichen Vorteil hat es, wenn sich wissenschaftliche Forschung und unternehmerische Praxis

Für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ist es unerlässlich, die eigenen Produkte und Dienstleistungen optimal an die spezifischen Anforderungen der Kunden anzupassen und das bedeutet: immer neuere, modernere, bessere und effizientere Produkte auf den Markt zu bringen.

Der rasante Fortschritt der letzten Jahre verdeutlicht, dass es nichts gibt, was nicht noch verbessert werden könnte. Doch gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist es ein finanzieller Kraftakt, Geld in Forschung und Entwicklung

zu investieren. Bisher können diese Investitionen nur im begrenzten Maße steuerlich abgesetzt werden. Der politische Handlungsbedarf, dies zu verbessern, ist dringend. Eine eigene Abteilung, die sich ausschließlich der Erforschung neuer Anwendungen und der Optimierung bestehender Angebote widmet, können sich so nur die wenigsten leisten. Auch streben die top-qualifizierten Absolventen zumeist eine Karriere in großen Konzernen an und gehen dem Mittelstand so als Innovationstreiber verloren. Dabei sind die Impulse aus der Wissenschaft für die Leistungssteigerung der Unternehmen sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit von unschätzbarem Wert. Erkenntnisse,

die in der Wissenschaft gewonnen werden, sowie Technologien, die an den Hochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten entwickelt werden, müssen einen schnellen und barrierefreien Weg in die Unternehmen finden, um die Gesellschaft als Ganzes weiter nach vorne zu bringen. In dieser Situation lohnt es sich für KMUs Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen einzugehen. Für die allseitige Chancengleichheit und Stärkung der regionalen Wirtschaft streben die Unternehmensverbände Südhessen einen flächendeckenden Ausbau solcher Partnerschaften an. Als wertvolle Plattform hierfür wurde der Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft, ein effizientes Kommunikationsnetzwerk zwischen Hochschulen, Universitäten und Unternehmen in der Technologieregion Südhessen, gegründet.

Der Arbeitskreis bietet eine Kommunikations- und Kooperationschnittstelle zum Wissens- und Technologietransfer, der allen beteiligten Seiten von Nutzen ist. Unternehmen haben so

Info

In vier verschiedenen Arbeitsgruppen bietet der Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft individuelle Kooperationsmöglichkeiten zu wichtigen Themenfeldern in der Forschung und Entwicklung

AG Internationalisierung [Ausländische Studenten für südhessische Hochschulen werben und für den hiesigen Arbeitsmarkt gewinnen]

AG Wissens- und Technologietransfer/Forschungsprojekte/Drittmittelprojekte [Fördergelder für Projekte, Diplomarbeiten im Unternehmen, Forschungsk Kooperationen]

AG Berufsfelderkundung / Betriebsexkursionen [Betriebsexkursionen für Studenten zum Austausch, Praxisbezug und zur Nachwuchstrekrutierung]

AG MINT Systematisieren [Förderung naturwissenschaftlicher Fächer vor und während dem Studium]

[Infobox]

zusammen: Weiterbildungskosten für die „alten“ Mitarbeiter können durch den direkten Austausch mit den „Jungen“, die den aktuellsten Bildungsstand haben, gesenkt und dem Fachkräftebedarf durch den frühzeitigen und intensiven Kontakt mit Nachwuchskräften begegnet werden.



Unternehmensverbände Südhessen



Kontakt

Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft
Unternehmensverbände Südhessen
Haus der Wirtschaft Südhessen
Rheinstraße 60
64283 Darmstadt
Telefon 06151 2985-43

[Infobox]

Gerade in Zeiten von Rating-Agenturen, Fördermöglichkeiten oder Drittmittelgewährung ist die Frage der Finanzierung ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung – insbesondere in sich immer mehr auf- und abgewegenden Märkten. Wer mit Zahlen verlässlich umgehen muss, darf dabei jedoch nicht die Menschen in einem Unternehmen unbeachtet lassen. Im weiteren Sinne zur Finanzierung von Unternehmen gehört nämlich auch der umsichtige und vorausschauende Umgang mit dem meist größten Kostenblock einer Bilanz: den Personalkosten.

Eine sichere Kalkulationsgrundlage, Entscheidungsspiel-

Das „Pforzheimer Abkommen“, die Tarifvereinbarung vom 17. Februar 2004, ermöglicht es, mit der Gewerkschaft eine befristete Abweichung vom Flächentarifvertrag zu vereinbaren. Der Ergänzungstarifvertrag schafft insoweit Kostenentlastung auf breiter Front, denn alle tariflichen Leistungen können modifiziert werden. Derartige Ergänzungstarifverträge sind sehr gut geeignet um die Wettbewerbs-, Investitions- oder Innovationsfähigkeit des Unternehmens zu verbessern. Auch kann – z. B. in Krisenzeiten oder bei Verlust eines Großauftrags an die ausländische Konkurrenz – der Gefährdung des Produktionsstandortes oder von Arbeitsplätzen entgegengetreten werden.



Rechtsanwalt Dirk Widuch,
Leiter Rechtsabteilung HESSENMETALL, Bezirksgruppe Darmstadt und Südhessen

räume und Flexibilisierungsmöglichkeiten im Bereich der Personalkosten sind dabei für eine zukunftsste Unternehmensführung unerlässlich. Moderne Tarifverträge garantieren innovative und vor allen Dingen flexible Handlungsmöglichkeiten zur Personalführung im Unternehmen. Darauf kommt es gerade in Krisenzeiten an.

So hat beispielsweise in der letzten Krisensituation im Jahr 2009 das so genannte „Pforzheimer Abkommen“ der Metall- und Elektro-Industrie erheblich dazu beigetragen, dass gerade die Mitgliedsbetriebe von HESSENMETALL die Krise sehr gut meisterten. Nach der Krise konnten diese sofort erfolgreich am Aufschwung teilnehmen, weil die tariflichen Instrumente geholfen hatten, vorhandene Fachkräfte zu halten.

Gleichermaßen innovativ wie hilfreich war für die Mitgliedsbetriebe von HESSENMETALL auch das neue tarifliche Instrument des Tarifvertrages „Zukunft in Arbeit“ (TV ZiA) mit besonderen Tools zur Beschäftigungssicherung. Damit konnten die „Remanenzkosten der Kurzarbeit“ für die Unternehmen gesenkt werden und betrieblich eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf bis zu 26 Stunden mit Teilentgeltausgleich vereinbart werden. Derartige Instrumente sind essenziell, um teure Personalabbaumaßnahmen zu vermeiden und um Fachkräfte auch in Krisenzeiten im Unternehmen zu halten. Nur so kann nach Beendigung der Krise ohne Aufwendung zusätzlicher Kosten für die Personalgewinnung mit dem bisherigen und erfahrenen Personal der so-

Personalkosten müssen keine unveränderliche Größe sein

Rechtsanwalt Dirk Widuch
über flexible Tarifverträge in wirtschaftlich turbulenten Zeiten

fortige Neustart in eine Aufschwungsphase gelingen. Doch auch in konjunkturellen Hochphasen können insbesondere die Tarifverträge der Metall- und Elektro-Industrie ihre Stärke voll ausspielen und zur Kostenoptimierung und damit zur Verbesserung der Finanzlage eines Unternehmens beitragen.

Die Tarifverträge eröffnen betriebliche Möglichkeiten, die Arbeitsorganisation, die Arbeitszeit und die Entgeltsysteme individuell zu gestalten und die Kosteneffizienz des Faktors Arbeit merklich zu steigern. Bei der Umsetzung intelligenter Arbeitszeit- oder Schichtmodelle stehen den Mitgliedsbetrieben von HESSENMETALL dabei zusätzlich zu den Juristen des Verbandes Verbandsingenieure als arbeitswissenschaftliche Experten im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung.

Regelungen auch gut für die Mitarbeiter

Zu der Effizienz bei den Personalkosten gehört auch, dass variable Entgeltbestandteile leistungsorientiert gestaltet werden. Dabei soll das Leistungsverhalten der Beschäftigten erhöht und das Leistungsentgelt auf die jeweilige betriebliche Situation passend zugeschnitten werden. Das kann zum Beispiel durch faire Beurteilungen und auf der Basis von Zielvereinbarungen geschehen. HESSENMETALL begleitet seine Mitgliedsunternehmen in diesen Prozessen durch seine Verbandsingenieure und Juristen.

Nicht zuletzt gehört zu einem unternehmerischen Risikomanagement rund um die Personalkosten auch die vorausschauende Absicherung arbeitsrechtlicher Auseinandersetzungen. Im Konfliktfall, sei es mit Gewerkschaften, mit Betriebsräten oder mit einzelnen Arbeitnehmern, ist eine sehr gute Unterstützung im Rahmen der Mitgliedschaft gewährleistet. Dabei ist der umfangreiche Erfahrungsschatz über jede Art von Interessenkonflikt der Juristen von HESSENMETALL für die Mitgliedsunternehmen von großem Wert. Dies umfasst das Aushandeln von kollektiven Vereinbarungen – wie z. B. Interessenausgleiche, Sozialpläne, Ergänzungstarifverträge, (Haus-) Tarifverträge, Einigungsstellenverhandlungen – als auch die Vertretung der Mitgliedsunternehmen vor Gericht oder Behörden.

Letztendlich kommen solche flexiblen, modernen und verlässlichen Regelungen ganz besonders auch den Mitarbeitern zugute. Denn indem auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen flexibel reagiert werden kann, bleibt der Faktor „Arbeit“ im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig und die Arbeitsplätze im Unternehmen, in der Region und im Land können gehalten werden. Moderne Tarifverträge sowie die Inanspruchnahme der auf diese und die gesetzlichen Vorgaben spezialisierten Experten bieten dabei eine hervorragende Grundlage, um sowohl wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten, im Wettbewerb zu bestehen und auch die eigenen Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.



Reinhold Stämmler,
Geschäftsführer Arbeitskreise SCHULE-WIRTSCHAFT

Eigenverantwortung will gelernt sein... ...und lohnt sich!

Bildung, Kompetenzen und eigenverantwortliches Handeln bewegen alle Hebel in einer Gesellschaft – ob privat, politisch oder im wirtschaftlichen Leben. Daher sind sie für den Nachwuchs eines Unternehmens, der den künftigen Erfolg maßgeblich bestimmt, besonders wichtig. In einer fachkräftesuchenden, freien Marktwirtschaft, gerade in einer technologie- und wissenschaftsträchtigen Region wie in und rund um Darmstadt, stehen dem Nachwuchs alle Türen offen – sofern er die nötigen

Voraussetzungen mitbringt. Für die fachliche Kompetenz, vor allem aber auch für die absolut notwendigen Soft-Skills ist das eigenverantwortliche Lernen und Handeln praktisch Grundvoraussetzung. Um Schulen einen Ansporn zu geben, diese Fähigkeiten bei ihren Schülern zu fördern und zu fordern, nehmen die Unternehmerverbände Südhessen jedes Jahr Preisgelder von insgesamt 6000 € in die Hand.

Der Wettbewerb „Eigenverantwortlichkeit und Innovationsfreude: Schüler machen

die Gestaltung des Unterrichts gehen, damit Schüler eigenverantwortlich und kreativ lernen.

Im Fokus stehen Schulen, die mit ihrer Unterrichts- und Schulgestaltung Schüler zu Eigenverantwortlichkeit und Innovationskraft erziehen. Mit kreativem, selbstbestimmtem und individuellem Lernen kann bei Schülern das notwendige Denken und Handeln gefördert werden, das sie zu kompetenten Gestaltern ihres Lebens, der Arbeitswelt und Gesellschaft von morgen macht. Es sind die klu-

Innovationswettbewerb 2011/2012 der Unternehmerverbände Südhessen fördert die optimale individuelle Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Schule!“ verknüpft dabei gleich mehrere Themen, die künftig eine besonders große Rolle spielen. Eingereicht werden können alle Projekte und Modelle, mit denen Schüler zu mehr Verantwortung herangeführt werden. Dabei kann es sowohl um Themen der Nachhaltigkeit und sparsamen Energie- und Ressourcennutzung, als auch um

gen Köpfe von morgen, die Herausforderungen wie den Klimawandel bewältigen können und in die unsere Gemeinschaft ihre Hoffnungen setzt.

Mit der Auszeichnung von Best-Practice-Modellen zielen die Unternehmerverbände Südhessen auf eine nachhaltige Förderung einer barrierefreien Bildungslandschaft in Südhessen. Wer lernt, sein Schicksal selbst aktiv in die Hand zu nehmen und dabei individuell gefördert wird, muss sich um seine berufliche Zukunft weniger Sorgen machen.

Schulen, die am diesjährigen Innovationswettbewerb teilnehmen wollen, können weitere Informationen in der Geschäftsstelle der Arbeitskreise **SCHULE-WIRTSCHAFT** Südhessen im Haus der Wirtschaft Südhessen erhalten. Anmeldeschluss ist der 11. November 2011.

Kontakt

Arbeitskreise
SCHULE-WIRTSCHAFT Südhessen
Haus der Wirtschaft Südhessen
Rheinstraße 60
64283 Darmstadt
Telefon 06151 2985-28
E-Mail: schule-wirtschaft@agvda.de

[Infobox]

Bildungspioniere auf Erfolgskurs – Innovationswettbewerb für südhessische Schulen (2000–2011)

Den Bildungsnachwuchs auf die Herausforderungen von Beruf, Studium und Arbeitsmarktvorbereiten, ist eine bedeutende gesellschaftliche Aufgabe. Dieser fühlen sich die Un-

ternehmerverbände Südhessen besonders verpflichtet. Seit dem Start des Innovationswettbewerbs im Jahr 2000 werden erfolgreiche pädagogische Arbeit, innovative Projekte oder auch herausragende Einzelleis-

tungen erfasst, alle Projekte in einer jährlich erscheinenden Broschüre für Schulen und Unternehmen dokumentiert und damit der Wissenstransfer von Schulen untereinander gefördert. Von einer unabhängigen

Jury werden jedes Jahr drei Preisträger ermittelt, die je nach Platzierung Preisgelder von 3000, 2000 und 1000 € erhalten. Insgesamt stellten die Unternehmerverbände Südhessen bereits über 70 000 €

Preisgeld zur Verfügung. In den 12 bisherigen Wettbewerben wurden rund 200 Projekte eingereicht – ein Beweis für Engagement, Veränderungsbereitschaft und Innovationskultur in den südhessischen Schulen.

[Infobox]